

Tania Meyer (Universität Potsdam)

## **„Wollen wir nicht alle das Gleiche?“ – Reflexionen zu Debatten um Rassismuskritik im Theater**

Reproduktionen von Stereotypen lauern überall, nicht selten da, wo sie nicht nur unbeabsichtigt sind, sondern auch, wo gerade gegen sie angespielt werden sollte. Kontroversen über Fragen, wer mit welchen Mitteln welche Themen auf der Bühne verhandelt und welche (mitunter rassifizierenden) Narrative und Repräsentationspraxen in Texten re-aktiviert werden, führen zu Verunsicherungen, die - im Idealfall - produktiv im Sinne eines respektvollen gesellschaftlichen Umgangs mit Diversität werden können. Initiativen diskriminierungskritischer Kulturschaffender in Berlin haben diese Debatten um rassismuskritische Theaterarbeit (im professionellen wie im nicht-professionellen Bereich) seit 2012 in großen Schritten vorangetrieben. Im Hinblick auf die Frage nach Partizipation und *agency* geht der Beitrag Möglichkeiten, Bedingungen und nicht zuletzt Effekten von Konfrontationen, Kooperationen und (nicht immer gelingenden) Versuchen der Solidarisierung nach.

**Tania Meyer:** Studium Bildende Kunst/Visuelle Kommunikation und Geschichte (LA Gym) an der Carl-von Ossietzky-Universität Oldenburg, Université Paris X // zweites Staatsexamen: Landesschulamt, Berlin

Theaterpädagogin am Theater am Landestheater Neustrelitz, Württembergischen Landesbühne Esslingen, Staatstheater Braunschweig

Freie Kunst- und Theaterpädagogin mit Projekten u.a. für das GRIPS-Theater, Projekt Spielraum, Gera

Kooptierte Mitarbeiterin an der Delhi University, Indien

Seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam im Bereich Grundschulpädagogik Kunst

Promotion im Kolleg Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien an der Universität Oldenburg // Thema: Gegenstimmgebung. Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit (erschienen bei Transcript, Bielefeld 2016)

Mitgliedschaft im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (BuT) und im Bund Deutscher Kunsterzieher (BDK) Schwerpunkte: Kunstpädagogik als kulturelle sowie künstlerisch-ästhetische Bildung auf der Grundlage diskriminierungskritischer Theoriebildung (u.a. cultural, postcolonial, gender studies) Performative Verfahren / Theaterpädagogik / Theater in der Schule